

Parlamentarischer Vorstoss

2018/744

Geschäftstyp: Interpellation
 Titel: **Tempo-30-Zonen ohne teure Schikanen**
 Urheber/in: Christine Frey
 Mitunterzeichnet von: --
 Eingereicht am: 30. August 2018
 Dringlichkeit: --

Die Einführung von Tempo 30 in Quartieren wird immer öfters gefordert und auch realisiert. Dies scheint vor dem Hintergrund der Sicherheit auf Quartierstrassen auch ganz sinnvoll zu sein. Die Umsetzung erfolgt mittlerweile in vielen Baselbieter Gemeinden jedoch mittels verschiedensten Formen von baulichen Massnahmen:

– **Schwellen und sonstige Fahrbahnerhöhungen**

Diese bewirken ein Abbremsen und wieder Beschleunigen der Autofahrer (Lärmemission für Anwohner) und sind für Velofahrer unangenehm zu überwinden. Weiter sind solche Erhöhungen unliebsame Hindernisse für alle Blaulicht-Organisationen.

– **Strassenverengungen, versetzte Blumentröge und die Errichtung von Parkplätzen**

Diese baulichen Massnahmen sollen helfen, den Verkehrsfluss zu verlangsamen. In Wirklichkeit wird aber die Übersicht reduziert und damit das Gegenteil der beabsichtigten Sicherheit erreicht. Auch das Kreuzen der Fahrzeuge wird erschwert, bzw. der Verkehrsfluss unterbrochen, was nicht im Sinne der propagierten Sicherheits-Massnahme sein kann. Zu guter Letzt sind solche Mittel im Betrieb und Unterhalt mit zusätzlichem Aufwand verbunden.

Studien belegen, dass Fahrzeuglenker/-innen Tempo 30 in dem Moment annehmen, wo dies entsprechend signalisiert ist. Es ist somit nicht einzusehen, weshalb in unserem Kanton in diesem Zusammenhang weiterhin bauliche Massnahmen mit Gefahrenpotential und hoher Kostenfolge zu Lasten der Steuerzahler realisiert werden.

Da neben den Gemeinden auch der Kanton bei der Schaffung von Tempo-30-Zonen und der Errichtung von verkehrsberuhigenden Massnahmen involviert ist, bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie kann erreicht werden, dass Tempo-30-Zonen im Kanton Basel-Landschaft künftig möglichst ohne aufwändige und teure bauliche Anpassungen (nur mit Verkehrsschildern und den üblichen Bodenmarkierungen) realisiert werden?
2. Wie ist die Haltung des Regierungsrates zur Frage des Verzichts auf bauliche Massnahmen bei der Realisierung von Tempo-30-Zonen?